Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 135.

Donnerstag den 15. Juni 1871.

(239—1)

Kundmachung.

Bei der von dem am 5. August 1863 verstorbenen Josef Duller von Lerchendorf angeordneten Mädchenaussteuerstiftung sind für das Jahr 1871 zwei Ausstattungsbeiträge, à 52 fl. 50 kr. ö. W., zu verleihen, welche die in gerader Linie von den Geschwistern des Stifters, als: Mathias Duller zu Waltendorf, nun selig, Jakob Duller zu Kertina bei Kleinsack, Agnes Duller verheiratet gewesene Snanz zu St. Michael bei Neustadt, nun selig, Maria Duller verheiratete Duller zu Jurkendorf, und Anna Duller verheiratet gewesene Sustersitz zu Töplitz in Krain, nun selig, ehelich abstammenden, gut gesitteten und des Lesens der Landessprache kundigen Mädchen, welche sich verheirathen, ein für allemal zu erhalten haben, wobei die seit dem Tode des Stifters früher in den Ehestand Getretenen vor den später Verheiratheten das ausschließliche Vorrecht haben.

Das Präsentationsrecht steht dem ältesten männlichen Abkömmlinge der obgenannten Geschwister des Stifters zu.

Diejenigen, welche sich um diese Stiftung bewerben wollen, haben die mit dem Sittenzeugnisse, dem Nachweise der Lesenskundigkeit, dem Trauungsscheine und dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis Ende Juli l. J. bei dieser Landesregierung zu überreichen.
Laibach, am 31. Mai 1871.

K. k. Landesregierung für Krain.

Nr. 3863.

(235b—3) Kundmachung. Nr. 5832.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain wird bekannt gegeben, daß der k. k. Tabak-Subverlag zu Treffen, im politischen Bezirke Rudolfswerth, im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst Uebersetzung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht oder auf jede Provision Verzicht leistet oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pachtshilling (Gewinnstrücklaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens bis
22. Juni 1871,
Mittags 12 Uhr, beim Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach zu überreichen.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 133 vom 13. Juni 1871, berufen.
Laibach, am 14. Juni 1871.

(234—3)

Nr. 122 B. Sch. N.

Concurs-Ausschreibung.

In Folge Ermächtigung des hohen k. k. Landes-schulrathes wird die durch Beförderung in Erledigung gekommene Unterlehrerstelle an der Volksschule in Tschermoschnitz wieder besetzt.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentirten Gesuche längstens bis
Ende Juni l. J.

anher überreichen. — K. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 8. Juni 1871.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:
G. F. l.

(237—2)

Concurs-Ausschreibung.

In Folge Ermächtigung des hohen k. k. Landes-schulrathes wird die durch den Tod erledigte Lehrersstelle mit slovenischer Unterrichtssprache an der Volksschule in Neudegg hiermit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentirten Gesuche bis längstens

Ende Juni d. J.

anher überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 10ten Juni 1871.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:
G. F. l.

(236—2)

Nr. 65.

Verlautbarung.

In der Amtskanzlei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg wird am

22. Juni l. J.,

Vormittags 10 Uhr, die Licitation zur Hintangabe der Herstellung eines neuen Schulgebäudes in Dörsel abgehalten werden, der Ausrufspreis beträgt für die Meisterschaften 2214 fl. 13 kr. fürs Materiale . . . 1877 „ 31 „
und für die Robot . . . 908 „ 23 „
zusammen . . . 4999 fl. 67 kr.

Der Bauplan, der Kostenüberschlag und die Licitationsbedingungen können hier eingesehen werden.

K. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 10ten Juni 1871.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 135.

(1284—2)

Nr. 4219.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Relicitation der im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Nr. 58 vorkommenden, auf den Namen des Johann Manfer vergewährten, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten, laut Licitationsprotokolle vom 4. April 1868, Z. 1545, von Ursula Manfer von Stofendorf um den Meistbot von 341 fl. ö. W. erstandenen Realität wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen gewilliget und zu deren Vornahme die Tagatzung auf den

28. Juni 1871,

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß hierbei obige Realität um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. August 1871.

(1268—3)

Nr. 1169.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in die executive Feilbietung der dem Josef Kunstel von Salloch gehörigen, gerichtlich auf 120 fl. geschätzten, im Grundbuche Michelsstätten sub Urb.-Nr. 523, Ref.-Nr. 51 vorkommenden Realität, wegen schuldigen 8 fl. 9 kr. ö. W. und 17 fl. 77 1/2 kr. ö. W., gewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

23. Juni,

die zweite auf den

22. Juli

und die dritte auf den

22. August 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange

angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 2ten März 1871.

(1301—2)

Nr. 4393.

Erinnerung

an den unbekanntem Josef Gözel.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekanntem Josef Gözel hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Lukas Schumi von Laibach unterm 2. Jänner 1871, Z. 31, die Klage peto. 69 fl. c. s. o. hiergerichts angebracht, worüber die Tagatzung auf den 30. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der a. h. Entschl. vom 18. October 1845 angeordnet und ihm wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. E. S. Costa, Advocat hier, als Curator ad actum aufgestellt worden ist.

Dies wird dem Beklagten zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zur gehörigen Zeit entweder selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ad actum die Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder aber einen anderen Sachwalter hiergerichts namhaft zu machen habe, als widrigens diese Streitfache mit dem aufgestellten Curator würde verhandelt werden.

Laibach, am 16. März 1871.

(1267—3)

Nr. 1215.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen

Johann Kreč von Tersain und Agnes Kreč von ebenda in die angeführte Relicitation der im Grundbuche D. N. D. Komenda Laibach sub Urb.-Nr. 249 3/4, Post-Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Werthe pr. 1024 fl., wegen von der Ersteherin Agnes Kreč von Tersain nicht erfüllter Licitationsbedingungen gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagatzung auf den 23. Juni 1871,

Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhange angeordnet wurde.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 4ten März 1871.

(1299—2)

Nr. 3688.

Erinnerung

an Primus Tome und seine unbekanntem Erben.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit kundgemacht: Es habe Valentin Tome von Dolnice wider Primus Tome und seine unbekanntem Erben eine Klage auf Ersetzung der auf Namen Primus Tome vergewährten Ueberlanderealtät Commenda Laibach Grundbuchs T. VI, Fol. 272, Urb.-Nr. 17 in Podutik mit allem An- und Zugehör hiergerichts angebracht, worüber die Tagatzung auf den

30. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes derselben unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Razlag zum Curator ad actum aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der a. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Händen

zu lassen, oder aber auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigensfalls sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. März 1871.

(1266—3)

Nr. 1216.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in die executive Feilbietung der dem Thomas Slapnik in Podhrusko gehörigen, gerichtlich auf 2980 Gulden 70 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Mankendorf sub Urb.-Nr. 197 vorkommenden Realität wegen schuldigen 146 fl. 79 kr. ö. W. gewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

23. Juni,

die zweite auf den

22. Juli

und die dritte auf den

22. August 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 4ten März 1871.

(1348—1) Nr. 1669.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, das in der Executionsfache des Anton Anselc von Glina, gegen Johann Ostank von Sternza peto. 48 fl. 43 kr. die mit dem Bescheide vom 18. November 1870, Nr. 6225, auf den 28. März 1871 angeordnete dritte executive Feilbietung der gegnerischen Realitat Reis-Nr. 109 ad Sitticher Karstergilt mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und dem vorigen Anhange auf den

11. Juli 1871

übertragen worden ist.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 27. März 1871.

(1362—1) Nr. 1088.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 18. November 1870, Z. 3082, bekannt gemacht, das über Ansuchen der Cäcilia Koncina von Weizelburg die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 27. März 1871, Z. 826, auf den 21. April l. J. angeordnet gewesene dritte und letzte Feilbietung der dem Johann Radrach von Weizelburg gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weizelburg sub Tom. I., Fol. 46 vorkommenden Realitat auf den

17. Juli l. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange und mit dem Besize angeordnet wurde, das die Realitat in loco rei sitae und stückweise veräußert wird.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 22ten April 1871.

(1298—2) Nr. 9342.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte in der Executionsfache des Franz Vidic von Dule gegen Josef Seme von Trdorf peto. 25 fl. c. s. c. bekannt gemacht, das zu der am 26ten Mai l. J. anberaumt gewesenen zweiten Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb es bei der auf den

28. Juni d. J.

bestimmten dritten Feilbietung zu verbleiben hat.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 30. Mai 1871.

(1370—1) Nr. 1799.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Rechtsprätendenten auf die Weingartparzellen stara gora, med poti, careva gora bei Gradnif.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wöttling wird den unbekannt wo befindlichen Rechtsprätendenten auf die Weingartparzellen stara gora, med poti, careva gora bei Gradnif, zwischen den Anrainern Mathias Zvec von Sodiverh Nr. 10 und Martin Stefanič von Dobradic Nr. 8, hiermit erinnert:

Es habe Janko Velopavlovič von Zgorje Nr. 7 wieder dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes und Gestattung der bürgerlichen Umschreibung c. s. c. sub praes. 21. März 1871, Z. 1799, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

19. Juli 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Marko Schavorn von Dulle als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, das sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wöttling, am 21. März 1871.

(1364—1) Nr. 1296.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 20ten April 1871, Z. 1296, wird kundgemacht, das nachdem die erste Feilbietung resultatlos war, am

4. Juli 1871

zur zweiten Feilbietung der dem Jakob Kralj von Veldes gehörigen Realitäten Urb.-Nr. 477 ad Veldes und Urb.-Nr. 36 ad Gut Grimstke hiergerichts geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 3. Juni 1871.

(1277—1) Nr. 4131.

Erinnerung

an Agnes Rangus respec. deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird der Agnes Rangus respec. deren unbekanntes Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Franz Ciunit von Obergradischa durch Dr. Stebl die Klage wegen Eigenthumsanerkennung und Gestattung der Umschreibung des Weingartens Berg-Nr. 222 1/2 ad Herrschaft Klingensfels angestrengt, worüber mit dem Bescheide vom Heutigen Nr. 4131 die Tagung zum mündlichen Verfahren mit dem Anhange des § 29 G. D. auf den

24. August 1871,

9 Uhr früh, vor diesem Gerichte angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Dr. Josef Rosina, Advocat in Rudolfswerth, als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Berabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth, 22. Mai 1871.

(1346—1) Nr. 2020.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anton und Johann Kristian von St. Peter gegen Lukas Cesnik von Dorn wegen schuldigen 260 fl. 62 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realitat, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

11. Juli,

11. August und

12. September 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, das die feilzubietende Realitat nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 15. April 1871.

(1363—1) Nr. 2721.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, in Vertretung des k. k. Domänenrars, gegen Herrn Friedrich Schadel von Adelsberg wegen schuldigen 8998 fl. 27 1/2 kr. ö. W. c. s. c.

in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen Hälfte der im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 4 2/3, 12 1/2 und 1207 vorkommenden, in Adelsberg gelegenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Gesamt-Schätzungswerte von 1736 fl. 69 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

19. Juli,

19. August und

19. September 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, das die feilzubietende Realitat nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 2. Juni 1871.

(1278—1) Nr. 4133.

Erinnerung.

an Georg Brole und dessen unbekanntes Erben und Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Georg Brole und dessen unbekanntes Erben und Rechtsnachfolger hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Franz Brole von Bchdorf durch Herrn Dr. Stebl die Klage peto. Eigenthumsanerkennung und Gestattung der Umschreibung des Waldes sub Dom.-Nr. 22 ad Gut Stattenegg bei diesem Gerichte angestrengt, worüber mit dem Bescheide vom Heutigen die Tagung zum mündlichen Verfahren mit dem Anhange des § 29 G. D. auf den

24. August 1871,

früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advocaten Herrn Dr. Josef Rosina als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Berabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfswerth, 22. Mai 1871.

(871—2) Nr. 892.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Postuzzi von Bukuje die executive Feilbietung der dem Johann Sleiko von Bukuje gehörigen, gerichtlich auf 1627 fl. 50 kr. geschätzten Realitat Urb.-Nr. 82 ad Herrschaft Luegg bewilliget und hiezu eine Feilbietungstagung, und zwar die dritte auf den

21. Juli 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, das die Pfandreality bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 8. März 1871.

(1302—2) Nr. 7804.

Executive

Realitäten Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Agnes Sellan von Kleinlipoglou die executive Versteigerung der der Anna Sellan von Lipoglou gehörigen, gerichtlich auf 1225 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Lipoglou sub Einl.-Nr. 26 vorkommenden Realitat peto. 120 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagungen und zwar die erste auf den

1. Juli,

die zweite auf den

2. August

und die dritte auf den

2. September 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, das die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 5. Mai 1871.

(1319—2) Nr. 3142.

Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Anton Rugar von Gradischa gehörigen, gerichtlich auf 803 fl. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 382 und 383 vorkommenden Realitäten wegen an rückständigen Steuern, Grundentlastungs- und Percent-Gebühren schuldigen 198 fl. 93 kr. f. A. bewilliget und hiezu die Feilbietungstagung, und zwar die dritte, auf den

28. Juni 1871,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, das die Pfandreality bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 25. Februar 1871.

(1271—2) Nr. 1996.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Lach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. der pia causa als Unversalerbe nach Jakob Sterzinar von Hotovle, gegen Michael Dermota von Dobje wegen aus dem Vergleiche vom 25. Februar 1870, Z. 718, schuldigen 57 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lach sub Urb.-Nr. 813 vorkommenden Realitat (Drittelhube), im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1058 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

1. Juli,

1. August und

2. September 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, das die feilzubietende Realitat nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Lach, am 9ten Mai 1871.

(1335—3) Nr. 1864.

Vicitations- K u n d m a c h u n g.

Vom k. k. deleg. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge landesgerichtlicher Bewilligung vom 3. Juni d. J., Z. 2926, zur Hintangabe der Vollendungsarbeiten an dem in die Andreas Lenarčič'sche Verlassmasse gehörigen Hause Nr. 27 in Dulle, dessen Kosten, und zwar:

- 1. für die Maurerarbeit 587 fl. 39 fr.
- 2. für das Maurer-
materiale 326 " 5 "
- 3. für die Tischlerarbeit
ohne Materiale 447 " 85 "
- 4. für die Schlosserarbeit
samt Materiale 378 " 50 "
- 5. für die Glaserarbeit 131 " 98 "
- 6. für die Anstreicherarbeit 115 " 50 "
- 7. für die Spenglerarbeit 28 " 96 "
- 8. für die Hafnerarbeit 54 "

veranschlagt sind, die Minuendo-Vicitation am 19. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, bei diesem k. k. Bezirksgerichte in Oberlaibach abgehalten werden wird.

Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Bescheide eingeladen, daß der Bauplan, der Kostenüberschlag und die Vicitationsbedingungen täglich hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. deleg. Bezirksgericht Oberlaibach, am 6. Juni 1871.

(1366—3) Nr. 8272.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 13. März 1871, Z. 2169, in der Executionssache des Hrn. Dr. Julius v. Wurzbach gegen Maria Baland von Brunnndorf peto. 42 fl. 62 fr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagung am 27. Mai 1871 kein Kauflustiger erschienen ist, wornach es bei den auf den

- 17. Juni und
- 19. Juli 1871

anberaumten weitem Tagungen zu verbleiben hat.
Laibach, am 27. Mai 1871.

(1281—3) Nr. 2097.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht, daß die mit dem Bescheide vom 18. Jänner 1871, Z. 156, auf den 22. Mai 1871 angeordnet gewesene dritte executive Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 546 vorkommenden Hoffstatt der Franziska Pibernik auf den 24. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange von Amtswegen übertragen worden sei.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 26. Mai 1871.

(1314—3) Nr. 2983.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die mit Bescheid vom 19. November 1870, Z. 21071, sistirte dritte executive Feilbietung der dem Johann Strojjan von Drenik Nr. 6 gehörigen, im Grundbuche Auersperg Tom. I., Urb.-Nr. 373 vorkommenden, gerichtlich auf 1937 fl. 60 fr. bewertheten Realität im Reassumirungswege auf den

24. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange angeordnet, daß bei derselben obige Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. März 1871.

(1295—3) Nr. 5850.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Einbringung der Forderung des Josef Simsar aus dem Urtheile ddo. 28. Februar 1870, Z. 3660, pr. 400 fl., der 5% Zinsen von dem Betrage pr. 2000 fl. seit 1. März 1869 bis 1. Jänner 1870 pr. 83 fl. 33 fr., der auf 9 fl. 82 fr. adjustirten Klags- und Executionskosten die executive Feilbietung der dem Josef Kobida von Vesnic gehörigen sub Einl.-Nr. 13 ad Favor vorkommenden, gerichtlich auf 938 fl. 60 fr. bewertheten Realität bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

- 21. Juni,
- 22. Juli und
- 23. August 1871,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotokoll und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 21. April 1871.

(1283—3) Nr. 737.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Ignaz Wenediker von Gottschee gegen Katharina Sterbenz von Nalko wegen aus dem Vergleiche vom 19. September 1865, Z. 6115, schuldigen 307 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Kozianischen Wilt Tschernembl sub Urb.-Nr. 31, Ref.-Nr. 20 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 550 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

- 27. Juni,
- 28. Juli und
- 15. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungs-Protokoll, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 5. Februar 1871.

(1296—3) Nr. 5878.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen der Anna Završek, durch Dr. Sajović in Laibach, zur Einbringung der Forderung aus dem Vergleiche vom 30. Mai 1863, Z. 7742, per 100 fl. c. s. c. die exec. Feilbietung der dem Josef Sterlekar von Pleše gehörigen, im Grundbuche Seitenhof sub Urb.-Nr. 359, Einlags-Nr. 17 ad Lipo-glav vorkommenden, gerichtlich auf 2489 fl. 40 fr. bewertheten Realität bewilliget und hiefür die Tagungen auf den

- 21. Juni,
- 22. Juli und
- 23. August 1871,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Bemerken angeordnet, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung obige Realität nur über oder um ihren Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden von Jedermann in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. April 1871.

(1287—3) Nr. 1699.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Rankel von Gottschee, durch Dr. Wenediker, gegen Johann Grahek von Lofve, wegen aus dem Vergleiche vom 11. April 1862, Z. 1862, herrührender Schuld ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 330 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 160 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

- 28. Juni,
- 25. Juli und
- 30. August 1871,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. März 1871.

(1318—2) Nr. 2274.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Erjave von Kleinračna gehörigen, gerichtlich auf 2344 fl. 40 fr. geschätzten, im Grundbuche Schleinitz sub Urb.-Nr. 123 vorkommenden Realität wegen schuldigen 164 fl. resp. des Restes c. s. c. bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagung, und zwar die dritte, auf den

28. Juni l. J.,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbejodnre jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 9. März 1871.

(1300—2) Nr. 6623.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Goršič, durch Dr. Sajovic, die executive Versteigerung der dem Josef Pöderzaj von Großlipptein gehörigen, gerichtlich auf 2111 fl. 20 fr. geschätzten, im Grundbuche Weissenstein sub Urb.-Nr. 207, Einlags-Nr. 13 ad Lipptein vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

- 28. Juni,
- die zweite auf den
- 29. Juli

und die dritte auf den 30. August 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 4. Mai 1871.

(1315—2) Nr. 2656.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die mit Bescheid vom 11. Juni 1870, Z. 10135, sistirte dritte executive Feilbietung der dem Jakob Klementič von Sabinavas Nr. 2 gehörigen, im Grundbuche Kaltenbrunn Urb.-Nr. 59, Tom. I., Fol. 95 vorkommenden, auf 2026 fl. bewertheten Realität wegen schuldigen 138 fl. 46 1/2 fr. resp. des Restes c. s. c. im Reassumirungswege auf den

28. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet, daß hiebei diese Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. März 1871.

(1311—2) Nr. 3682.

Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Martin Jeram von Podgorica gehörigen, gerichtlich auf 2821 fl. geschätzten, im Grundbuche Guttenfeld sub Urb.-Nr. 51, Tom. I., Fol. 1 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagung, und zwar die dritte, auf den

21. Juni d. J.,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 6. März 1871.

(1280—2) Nr. 2716.

Erinnerung.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird den Franz Vecian'schen Erben von Hmeltschitschberg hiemit erinnert:

Es habe wieder sie bei diesem Gerichte Anton Somrak von Unterfreihof, durch Herrn Dr. Skedl, die Klage auf Zahlung der Entschädigungsbeträge pr. 170 fl., 90 fl., 49 fl., 88 fl. und 7 fl. angebracht, worüber mit Bescheid vom Heutigen, Z. 2716, die Tagung auf den

23. August 1871,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der geklagten Erben des Franz Vecian diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Advocaten Herrn Dr. Josef Rosina als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth, 7. April 1871.

Das Pester Bank- & Wechsel-Institut des **ARNOLD W. BRAUN,**

Pest, Palais der vaterländischen Sparkasse,

(1876-1)

empfiehlt sich zum Ein- und Verkauf aller Gattungen

Staats-, Industrie- und Lotterie-Papiere, Gold- und Silber-Münzen,

sowie zur Ausführung aller in das Bank- und Wechsel-Geschäft einschlägigen Aufträge zu den billigsten Bedingungen.

Aufträge aus der Provinz werden auch gegen Nachnahme des Betrages prompt effectuirt.

LOSE auf Ratenzahlungen billigst berechnet. **Promessen** zu allen Ziehungen.

Vorläufige Anzeige. **Ludwig Bergheer,**

aus Hannover

gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß er mit seinem Theater im Laufe der nächsten Woche in Laibach eintreffen und einen Cylus von Vorstellungen eröffnen wird, bestehend aus dem

Neuesten im Gebiete der Magie, Physik, Illusion.

Automaten als Schwungseiltänzer.
Théâtre pittoresque, als Winterlandschaft mit Schlittenfahrten, Jagdszenen u. s. w. Der Brand von Mostau mit dem natürlichen Einfurz der Häuser und Paläste.

Proteus, der Metamorphosenschraut.
Gedächtnis-Übungen, bekannt unter dem Titel: „Die Seherin von Prevoist,“ Probleme der Hellseherkunst.

Hydraulisch-artistische Experimente, sogenannte Wasserkünste.

Nebelbilder und Chromatropen mittelst eines Hydro-Drigen-Gasapparates.

Chromatische Cataracta-paieile mit plastischen Gruppen, beleuchtet durch das elektrische Licht.

Hans Sachs' Zauberweibchen, um alte Weiber jung zu machen.

Das verticale Emporschweben einer Dame. Neuestes Experiment nach Professor Peppers.

Bergheer's unübertroffene Original-Geistererscheinungen in drei, jeder von der andern verschiedenen Serien:

1. Der Höllenrachen, romantisch-phantastische Bantomimen mit Erscheinungen von Teufeln, Feen u. s. w.

2. Die Gnommen des Untersberg mit Erscheinungen von Gnommen, Berggeistern und Ungeheuer.

3. Leben im Traum, mit Erscheinungen von Diabloten, Nymphen, Feen, Geister- und Gespenstererscheinungen.

(1883)

Alles Nähere seinerzeit der Anschlagzettel.

Freier Verkauf in **Pettau.**

Ein 1 Stock hohes Haus in gutem Bauzustande, auf welchem schon 80 Jahre das Riemegegeschäft betrieben wird, das aber auch zu jedem andern Geschäft geeignet ist, mit großem Hofraum und Hausgarten sammt Grundstücken, wird wegen vorgerücktem Alter unter guten Zahlungsbedingungen sogleich verkauft. (1882)

Anfrage bei **Franz Wolf** in Pettau.

Ein **Commis**

findet Aufnahme bei

(1868-2)

Joh. Ev. Wutscher.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwuchsthums ergründet. **Dr. Wakerson** in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien: er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert den Wachsstum derselben auf eine unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von siebzehn Jahren an schon einen starken Bart. Das Publicum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Marktstreereien zu verwechseln. **Dr. Wakerson's** Haarbalsam in Original-Büchsen zu 2 fl. und 4 fl. ist echt zu haben bei unserem Correspondenten **Herrn Anton Rix, Wien, Praterstraße Nr. 16,** so auch die Bartzwiebel, garantirtes Mittel, um auf kahlen Stellen binnen 14 Tagen einen Bart zu bekommen; die Garantie ist derart sicher, daß im Nichtwirkungsfall das Geld retourgegeben wird. (1120-5)

Meerbad **St. Lorenzen** bei **Pirano,** 1 1/4 Std. v. Triest. **Kindern mit Skrofeln**

überhaupt lymphatischen Krankheiten, hat das an mein Bad angrenzende sehr intensive Meerwasser und die 10mal stärkere Salinen-Mutterlauge auffallend schnelle Besserung ohne Rückfall gebracht. Solche Kinder, die sich allein überlassen sind, werden die sorgfältigste Ueberwachung und Behandlung und wie jeder Gast in dem schönen, villa-artig gebauten Wohngebäude, dem schattigen englischen Parke mit herrlicher Ferusicht, im Sommer und Winter einen angenehmen Aufenthalt genießen. Kost, Logis, Bäder, Meer- und Salinenbäder werden sehr billig angerechnet. Clavier und Zeitungen sind zur Disposition.

Beschreibungen, Zeugnisse und besagte Lauge, welche auch viele Krankheiten Erwachsener heilt, sind in **Laibach** bei **Herrn Peter Vassnit,** **Marien-Platz 45,** in **Stein** bei **Herrn Adolf Jahn,** Apotheker, und mehreren Handlungen größerer Städte zu haben, deren Adressen ich bereitwillig mittheile. (1381-1)

Joseph Stoeleker.

Dr. Moriz Gauster,

bisher in Stein, übt vom **1. Juni** seine ärztliche Praxis in **Laibach** aus.

Wohnung: Sparkassegebäude, 2. Stock Thür Nr. 16.

Ordinationsstunden von halb 8 bis halb 9 Uhr Vormittags und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags. (1291-2)

Glücks - Offerte.

„Glück und Segen bei Cohn!“
Grosse vom Staate Hamburg garantirte Geldlotterie von über

1 Mill. 440.000 Thaler

In dieser vortheilhaften **Geld-Lotterie**, welche 46.500 Lose enthält, werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne sicher entchieden, nämlich 1 Gewinn eventuell **100.000 Thaler**, speciell **Thaler** 60.000, 40.000, 20.000, 16.000, 10.000, 2 mal 8000, 3 mal 6000, 3 mal 4800, 1 mal 4400, 3 mal 4000, 4 mal 3200, 5 mal 2400, 11 mal 2000, 2 mal 1600, 28 mal 1200, 106 mal 800, 6 mal 600, 5 mal 480, 156 mal 400, 206 mal 200, 2 mal 120, 301 mal 80, 11.612 mal 44, 40, 12.440 à 20, 12, 8, 6, 4 & 2 Thaler.

Die **Gewinn-Ziehung** der ersten Abtheilung ist **amtlich** auf den **21. Juni 1871**

festgestellt und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los nur **3 1/2 fl. ö. W.**

1 halbes „ „ nur **1 3/4 fl. ö. W.**

1 viertel „ „ nur **7/8 fl. ö. W.**

und sende ich diese **Original-Lose** (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** selbst nach den **entferntesten Gegenden** den geehrten Auftraggebern **sofort** zu.

Die **amtliche Ziehungsliste** und

die Versendung der Gewinn-Gelder

erfolgt **sofort nach der Ziehung** an jeden der Bethelligten **prompt und verschwiegen.** (1365-3)

Mein Geschäft ist bekanntlich das **Aelteste** und **Allerglücklichste**, indem ich bereits an mehrere Bethelligte die **grössten Haupt-Gewinne** von **Thlr. 100.000, 60.000, 50.000, oftmals 40.000, 20.000, sehr häufig 12.000 Thaler, 10.000 Thaler etc. etc.** laut **amtlichen Gewinn-Listen** ausbezahlt habe.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

(1254-3) Nr. 2795.

Edict

zur Einberufung der **Verlassenschafts-Gläubiger.**

Von dem **k. k. Landesgerichte Laibach** werden diejenigen, welche als **Gläubiger** an die **Verlassenschaft** des am **22. April**

1871 ohne Testament verstorbenen **Hrn. Johann Lorenz Pototschnig**, Handelsmannes in **Kropp**, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur **Anmeldung** und **Darthnung** ihrer Ansprüche den

26. Juni 1871,

Vormittags **9 Uhr**, zu erscheinen oder bis dahin ihr **Gesuch** schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die **Verlassenschaft**, wenn sie durch **Bezahlung** der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein **Pfandrecht** gebührt.

Laibach, am 23. Mai 1871.

(1212-3)

Nr. 8322.

Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbekannt Erben nach der **Vincenzia Vermatti**, Landstandstochter in **Graz**.

Von dem **k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Graz** wird bekannt gemacht, daß am **21. Jänner 1871** die Landstandstochter **Vincenzia Vermatti** in **Graz** ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre **Verlassenschaft** ein **Erbrecht** zustehet, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem **Rechtsgrunde** Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr **Erbrecht**

binnen einem **Jahre,**

von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter **Ausweisung** ihres **Erbrechtes** ihre **Erbsklärung** anzubringen, widrigensfalls die **Verlassenschaft**, für welche inzwischen der hiesige **Hof- und Gerichtsadvocat Herr Dr. Moriz Schwarz** als **Verlassenschaftscurator** bestellt worden ist, mit **Benen**, die sich werden **erbsklärt** und ihren **Erbrechtstitel** ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen **eingeworfen**, der nicht angetretene **Theil** der **Verlassenschaft** aber oder, wenn sich **Niemand** **erbsklärt** hätte, die ganze **Verlassenschaft** vom **Staate** als **erblos** eingezogen würde.

Graz, am 24. April 1871.

Schwefelthermen „**Toplice**“ bei **Warasdin** in **Croatien.**

(Nächste Eisenbahn-Stationen: **Czakathurn, Kopreinitz, Kreuz**)

Eröffnung der Saison: **1. Mai.**

Heilwirkung der Thermen vorzüglich; insbesondere in allen Fällen von **Gicht**, des **chronischen Rheumas**, der **Hämorrhoidal-leiden**, bei **Syphilitis**, zumal nach **Mercurial- und Jodcuren**, bei **Metall-dyskrasien**, **Scrophulosen**, **chronischen Hautausschlägen**, **chron. Katarthen**, **Lähmungen**, **Schmerzen** rheumatischen und gichtischen Ursprunges, bei **Folgen** von **Entzündungen** aller Art, **Verwundungen**, **Verletzungen**, **Verhärtungen**, **schmerzlichen Narben** u. s. w.

Täglicher Postverkehr und Telegraphenstation.

Bestellungen für **Wohnung** sind zu richten an das **Verwaltungsamt der Herrschaft „Toplice“** bei **Warasdin.** (1034-3)

Zum **Glücks-Versuche**

durch ihre soliden und für die Interessenten äußerst vortheilhaften Einrichtungen ganz besonders geeignet ist die in aller Kürze wieder beginnende, vom **Staate Hamburg** genehmigte und garantirte **große Geldverlosung.**

1/4 Million Mark

eventuell als **Hauptgewinn**

und speciell Gewinne von **Silbergulden 105.000 - 70.000 - 35.000 - 28.000 - 17.500 - 2 à 14.000 - 3 à 10.500 - 3 à 8.400 - 7.700 - 3 à 7.000 - 4 à 5.600 - 5 à 4.200 - 11 à 3.500 - 28 à 2.100 - 106 à 1.400 - 5 à 1.050 - 156 à 700 - 206 à 350** etc. etc. bietet dieselbe in ihrer **Gesamtheit** und verdient dieses Unternehmen schon deshalb **unfreitig** den **Vorzug** vor vielen ähnlichen, weil **24900 Lose**, d. i. weit über die Hälfte der **Gesamtzahl**, im Laufe der **Ziehungen** resp. innerhalb einiger Monate mit **Gewinn** erscheinen müssen.

Die erste Ziehung ist auf den

21. Juni d. J.

(1144-8)

amtlich festgestellt, und lösen zu derselben

Ganze Original-Lose 3 1/2 fl.

Halbe „ „ 1 3/4 „

Viertel „ „ 7/8 „

Gegen **Einsendung** des **Betrages** in **Banknoten** werden die mit dem **Staats-Wappen** versehenen **Original-Lose** von uns **versandt** und die **amtlichen Pläne gratis** beigelegt.

Sofort nach der **Ziehung** lassen wir unseren **geehrten Interessenten** die **Gewinnliste** zugehen und gelangen ebenso die **Gewinnelder** unmittelbar nach **Entscheidung** zur **Auszahlung.**

Erfahrungsgemäß tritt mit dem **Herannahen** des **Ziehungs-Termines** ein **Mangel** an **Losen** ein, und **beliebe** man, um **sofortiger** **Ausführung** der **geneigten Aufträge** sicher zu sein, sich **baldisgt** **direct** zu **wenden** an

S. Sacks & Co.,

Staats-Effecten-Handlung in **Hamburg.**